

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprsss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 477 R

19. Januar 2012

37. Jahrgang

Die Kinder der Ruppin-Grundschule brauchen Platz zum Lernen und Spielen

Am 9. Januar 2012 erhielten wir von den Elternvertreter der Ruppin-Grundschule in Friedenau die folgende Nachricht:

„Die Ruppin-Grundschule, eine offene Ganztagschule in Friedenau, wird in den kommenden Jahren verdoppelt. Die beliebte Schule wächst von zwei Klassen je Jahrgang auf vier Klassen. Dafür ist der Einzugsbereich in Richtung Stechlinsee- und Sternberg-Schule bereits erweitert worden. Das bedeutet eine Verdoppelung des Klassenraum-Bedarfs von 12 auf 24 Räume. Der Vorgang hat bereits begonnen: Wir haben schon jetzt 17 Klassen.

Im August 2012 brauchen wir 7 Räume mehr, 3 Klassen- und 4 Horträume, denn die Nachmittags-Betreuung findet bei uns in der Schule statt. Die Räume gibt es im Gebäude - aber unsere Kinder sollen sie nicht bekommen. Die Bezirks-Verwaltung will unsere Kinder stattdessen in Kellerräume sperren. Die sind dunkel, kalt, feucht - und vergittert!

Dagegen protestieren wir!

Wir schlagen stattdessen eine einfache und billige Lösung vor:

Acht Klassenräume in unserer Schule werden derzeit noch belegt von der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg. Sie verschafft dort von 9 bis 14.30 Uhr rund 50 Migranten mit 8 Lehrkräften den Hauptschulabschluss. Wir verlangen den Auszug dieser schulfremden Einrichtung zu den Sommerferien. Es gibt genügend andere Räume im Bezirk, zum Beispiel in der Teltow-Schule oder im Rathaus Friedenau. Die Sache ist dringlich!

Anbei finden Sie ein Foto, das Bände spricht. Das obere Fenster gehört zu den üblichen Klassenräumen. Das untere Fenster zeigt einen der Kellerräume, den die Verwaltung für unsere Kinder vorsieht.“

Wir baten Bildungsstadträtin Jutta Kaddatz (CDU) um eine Stellungnahme, die wir am 18. Januar 2012 erhielten:

„Am 13.01.2012 wurde, im Rahmen der geplanten Begehungen aller Tempelhof-Schöneberger Schulen durch die Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, Frau Jutta Kaddatz, die Ruppiner-Grundschule besucht. Aufgrund der großen Nachfrage an Grundschulplätzen in der Region Friedenau entwickelt sich die Ruppiner-Grundschule seit den letzten Jahren erfolgreich von einer 2-zügigen zu einer 4-zügigen Ganztagsgrundschule.

Zur Bündelung aller schulischen Angebote auf dem Schulgrundstück in der Offenbacher Straße wurde nach Schließung der Bobertal-Schule am 31.7.2009 die Ganztagsbetreuung der Ruppiner-Grundschule von der ehemaligen Kita Fehlerstraße an den Schulstandort verlagert. Dies führte zu einer Entlastung der räumlich sehr beengten Situation und sollte zu einer noch intensiveren inhaltlichen sowie räumlichen Kooperation zwischen Schule und Ganztagsbereich beitragen sowie den Kindern die entsprechenden Wege zwischen Schulgebäude und Betreuungsbereich ersparen.

Ebenso wurden in dem großzügigen Schulgebäude in der 2. Etage dringend erforderliche VHS-Lehrgänge, die jungen Erwachsenen (häufig mit Migrationshintergrund) den nachträglichen Schulabschluss ermöglichen, untergebracht.

Im Schuljahr 2011/12 finden der Unterricht und die Ganztagsbetreuung für 439 Schüler in 17 Klassen mit einer Ressource von 40 Räumen, 2 Sporthallen und einer Aula statt. Die Schule verfügt, auch bei späterer Vierzügigkeit, über ein gutes Raumangebot. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es der Schule im Rahmen ihrer Eigenverantwortlichkeit in den folgenden Schuljahren gelingen wird, das Ganztagsangebot noch stärker zu vernetzen und alle vorhandenen räumlichen Ressourcen für die Erfordernisse des schulischen Alltages zu nutzen.“